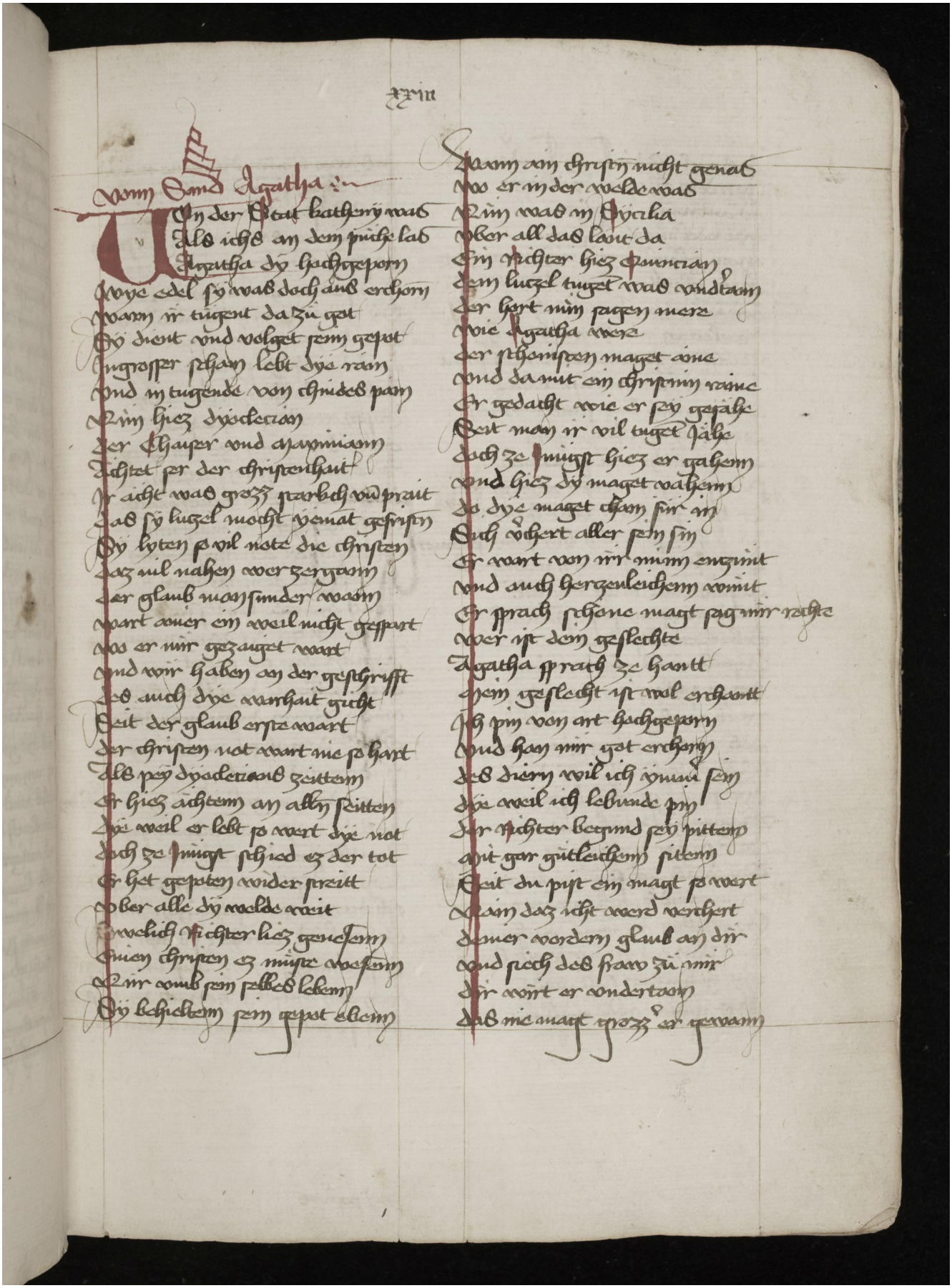
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von Sand Agatha :-

Vn der Stat bathery was
Als ich an dem prief las
Agatha dy hochgeporn
Wie edel sy was doch auch erchorn
Warm ir tugent da zu got
Sy dient vnd volget pey gepot
Ingrosser schan lebt dye ran
Vnd in tugende von chindes pan
Rim hiez dyocleciam
Der chayser vnd chaynniam
Richtet per der christenhait
Er acht was grozz starch vnd prait
Das sy lutzel mocht yemat gefristen
Sy lyten pey vil note die christen
Daz nil nahen ewer zergwam
Der glaub man sinder warm
Wart ewer ein weil nicht gespart
Was er mir gezaiget wart
Vnd wir haben an der geschrifft
Ob auch dye warhait gicht
Seit der glaub erste wart
Der christen not wart nie so hart
Als pey dyocleciano zeitten
Er hiez achten an allen sritten
Die weil er lebt so wert die not
Doch ze mingst schied es der tot
Er het gepoten wider sritt
Ober alle dy welde weit
Welich richter hiez geuchtem
Einen christen es mistz wachsem
Rim umb sein selbes lebem
Sy beschichtem sein gepot elleny
Warm an christen nicht genad
Wo er in der welde was
Rim was in Syrilia
Ober all das lant da
Ein richter hiez Quirinian
Dem lutzel tuget was vndtan
Der hort nim pagen mere
Wie Agatha were
Der schonsten maget ane
Vnd da mit ein christenn waine
Er gedacht wie er sey gepale
Seit man ir vil tuget hale
Doch ze mingst hiez er gahen
Vnd hiez dy maget wahen
Do dye maget chom fir in
Auch vchert aller sein sin
Er wart von irr mum entzint
Vnd auch hertzenleichem wunt
Er sprach schone magt sag mir rechte
Wer ist dein geslechte
Agatha sprach ze hantt
Mein geslecht ist wol erchantt
Ich pin von art hochgeporn
Vnd han mir got erchorn
Des diern weil ich ymmer sein
Die weil ich lebende pin
Der richter begund sein pitten
Mit gar gutleichem sitten
Seit du pist ein magt so wert
Nain daz icht ewerd verchert
Denner werdem glaub an dir
Vnd sich des haw zu mir
Dir wart er vndertan
Das mic maht grozz er gewan